

Leipziger Tageblatt

4191

und Anzeiger.

N^o 244.

Montag, den 31. August.

1840.

Bekanntmachung.

In Folge des Gesetzes vom 23. Mai d. J., die Ausübung des landesherrlichen Salzverkaufsrechts betreffend, haben wir uns bewegen gefunden, den bisher für Rechnung der Stadtcasse betriebenen Salzschank aufzugeben und in die Hände von Privatpersonen zu legen. Es sind daher die hiesigen Bürger und Kramer

Herr Louis Cyriacus im Salzgäßchen,
Herr Christ. Ernst Wilhelm Besser an der Ecke des Brühls,
Herr Heinrich Eduard Gruner am Königsplatz,
Herr Franz Volkmar Schöne in der Dresdner Straße

von uns an und in Pflicht genommen worden, welche den Salzverkauf von und mit

dem 1. September d. J., mit Wegfall des Gemäßes, ausschließlich nach Leipziger Kramergewicht und nach dem hier angefügten, in jeder Salzschankstätte aushängenden Preis-Courante zu betreiben haben.

Leipzig, den 27. August 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ditto.

Verzeichniß der Salz-Verkaufspreise zu Leipzig.

Kramer-Gewicht.

Pr. Cour.

Pfund.	Loth.	Thlr.	Gr.	Pf.
128	—	3	11	—
64	—	1	17	6
32	—	—	20	9
16	—	—	10	5
8	—	—	5	3
4	—	—	2	8
2	—	—	1	4
1	—	—	—	8
—	16	—	—	4
—	8	—	—	2
—	4	—	—	1

Tages-Befehl

an die Communalgarde zu Leipzig, den 31. August 1840.

Im Einverständnisse mit den betreffenden Behörden rückt die Communalgarde, wie in frühern Jahren, zur Feier des Konstitutionsfestes am 4. September zu einer Parade-Aufstellung aus.

Die Bataillons und die Escadron treffen von ihren resp. Sammelplätzen aus um 10 Uhr auf dem Rossplatze ein, von wo aus im Ganzen auf den Markt gerückt wird. — Es wird der kirchlichen Feier wegen nicht Appell geschlagen.

Der Vice-Commandant der Communalgarde.

Coith.

Das Denkmal am Schwedensteine zu Göritz bei Coswig.

Es wird auch den Lesern dieses Blattes nicht unlieb sein, wenn wir das Programm zur feierlichen Einweihung des Denkmals am Schwedensteine zu Göritz bei Coswig den 2. September 1840 mittheilen, welches der in den Drikschaften Leipzig, Bernburg, Coswig, Delitzsch, Dessau, Wittenberg, Cobbeisdorf, Eilenburg und Bitterfeld gebildete Comité erlassen hat. Es lautet: Es ist bekannt, daß der tapfere Verteidiger der evangelischen Freiheit, Gustav II. Adolf, König von Schweden, im Jahre 1631, kurz bevor er sich mit dem Kurfürsten zu Sachsen verbündete und darauf den Sieg bei Breitenfeld gewann, auf der Ebene bei Göritz

seine Heere lagern ließ und Musterung hielt. Hier schlug sein bäumendes Ross mit dem Hufe in einen Feldstein, dergleichen dort mehre liegen, und ließ die Spur seines Hufes in selbigem zurück. Der große König sprach dabei die Worte: „Jetzt stehen wir Schweden noch als Feinde hier, aber es wird eine Zeit kommen, wo diese Truppe noch wie jetzt wird zu sehen sein; dann werden die Schweden als Freunde auf derselbigen Stelle wiederum stehen.“ Diese Weissagung wurde im Jahre 1813 erfüllt, denn einige Tage vor der Schlacht bei Dennewitz am 2., 3. und 4. September lagerte das schwedische Heer gleichfalls auf jener Stelle, wo der Kronprinz, gegenwärtige König Carl XIV. Johann, von Schweden eine Musterung seiner Truppen hielt.

Diese geschichtlichen Ereignisse sind gewiß wichtig genug, Veranlassung zu geben, daß die Stelle geziert werde, die die zwei Heldenkönige Schwedens gesehen, um den Stein, welcher ein geschichtlicher Zeuge jener Zeiten ist, vor dem Schicksale zu bewahren, den viele seiner Nachbarn erfahren, nämlich zersprengt und verbraucht zu werden.

Eine Gesellschaft deutscher Männer, deren Unternehmen die Herzogl. Landesregierung zu Bernburg so glänzend unterstützte, hat sich vereinigt, mit einem einfachen Denkmale jenen Stein zu schmücken. Der Vorstand dieses Vereins hat beschlossen, mit Genehmigung der H. Landesregierung zu Bernburg, dieses Denkmal der Dankbarkeit den 2. Septbr. 1840 mit möglichster Solennität seiner Bestimmung zu übergeben und feierlichst zu weihen.

Indem zur Verherrlichung dieser Weihe jeder Biedermann*) hierdurch ergebenst eingeladen wird, fühlt man sich veranlaßt, folgende Bestimmung festzusetzen: 1) Am Abende des 1. Septbr. verkündet feierliches Glockengeläute zu Köselitz und Göriz der Umgegend die Wichtigkeit des kommenden Tages. 2) Der Vorstand des Comité versammelt sich bereits am 1. Septbr. zu Coswig; alle übrigen Theilnehmer schließen sich am 2. Sept. zu Coswig oder Göriz dem Festzuge an. 3) Am 2. Septbr. des Morgens 7 Uhr setzt man sich von Coswig aus mit Fahnen und klingendem Spiele in Bewegung. 4) Die Schule und Gemeinde zu Köselitz begiebt sich um 9 Uhr, geleitet von ihrem Pastor und Schullehrer, nach Göriz. 5) Vor der Schule zu Göriz ordnet sich der Festzug, welcher unter Glockengeläute nach dem Schwedensteine hin sich bewegt. 6) Die Theilhaber stellen sich hier im Halbkreise auf. — Salve. 7) Nach Absingung eines dazu gedichteten Liedes spricht zuerst ein Mitglied des Comité aus Leipzig, um die Uebergabe des Denkmals unter den Schutz der Anhaltischen Regierung zu vollziehen. Hierauf folgt die Weihrede. Alsdann Gebet und Segensspruch des Herrn Ortsgeistlichen und Absingung des zweiten Liedes; zum Schluß wird der löbl. Sängerverein aus Coswig ein Festlied vortragen. 8) Der Zug bewegt sich in voriger Ordnung zurück und löst sich im Orte Göriz wieder auf. 9) Hier wird man unter Zelten Erfrischungen finden. Der Comité aber vereinigt sich unter Vorsitz des Regierungs-Bevollmächtigten, Herrn Justizrath Bardua zu Coswig, zu einem Mahle und unterzeichnet das über die Feierlichkeit aufgenommene Protokoll, welches im Amte zu Coswig niedergelegt wird.

Bei der ganzen Feierlichkeit wird, wie man vertrauensvoll zu dem guten Sinne aller Theilnehmer hofft, derjenige Ernst und nachher diejenige Freude herrschen, welche die hochwichtige Sache, die Theilnahme hoher Behörden und der gute Geist Gebildeter erheischt.

*) Da am 31. Aug. die Eisenbahn von Cöthen nach Dessau eröffnet wird, so ist die Reise nach Coswig sehr erleichtert, und den Theilnehmern zugleich die beste Gelegenheit geboten, den Park zu Wörlich zu besuchen.

Dresdner Thespiskarren.

Neben den Leistungen der beiden Schauspielergesellschaften der Brüder Franz und Joseph Sekonda tauchte am Ende des vorigen Jahrhunderts noch nicht selten die theatralische Kunst oder der Pöpanz, der sich bisweilen dafür aus-

gab, in den Sälen der Dresdner Wirthshäuser (auch jetzt noch zuweilen, Magnus und Consorten), mitunter in gar kümmerlicher Gestaltung auf. Vorzüglich diente den mobilen, aus der Fremde hier einwandernden Urenkeln des alten Thespis der Saal des in der Wilsdruffer Vorstadt gelegenen, noch jetzt unter dem Namen des Falkenhofs bekannten Hauses, wo zu Anton Becke's Zeiten, siehe dessen Chronik von Dresden, „ein Falconiere seine Wohnung hatte und alles zu diesem Weidwerk Gehörige in guter Ordnung befindlich war“, als ein passender Ort für ihre künstlerischen Umtriebe. Der Kunstgehalt solcher Truppen stand allerdings in der Regel unter Null, zuweilen aber auch auf eine etwas annehmlichere Höhe. Besonders blühten dann und wann junge Talente hervor, die daselbst ihre Sporen mühselig verdienten, in denen sie dann auf gehörig organisirten, größeren Theatern entweder fort kamen (ja mitunter sogar zu bedeutendem Rufe gelangten) oder durch erlittene Auspöchung ihrem Künstlerleben zuweilen auf ein Mal ein grausames Ziel gesetzt sahen. Die Organisation auf der Falkenhofsbühne war nicht zu den vorzüglichsten zu zählen. Schon der Umstand wirft wohl ein schlimmes Licht darauf, daß, wenn der Saal mit Zuschauern sehr angefüllt war, die Diensteute des Gastwirths, der das Local der Truppe abgetreten, mit den von den Zuschauern der vordersten Stuhlfreihen begehrten Genüssen von Speise und Trank, sogar während des Spiels der Truppe, ganz ungenirt über die Bühne tölpelten, um das Verlangte den Bestellern zuzureichen. Ueberhaupt befanden sich unter dem vereinten Bilde der Zuschauer und Schauspieler Leben und Kunst in einem recht cordinalen Verhältnisse. Besonders stand den den ersten Rang Einnehmenden manches Vorrecht gegen die Spielenden zu Gebote. Wenigstens wurden ihnen die seltsamsten Einfälle nicht bestritten. So erinnert sich Fr. Laun, der über diese Zustände berichtet, eines jungen Modemannes, der nach aufgezogener Gardine sogleich auf die nur wenig über den Saal erhöhte Bühne sich setzte und, dieser den Rücken zugekehrt, Angesichts der Zuschauer ein frugales Halbabendbrot einnahm, das ihm aus der Coulisse über die Bühne gebracht und neben ihm auf den Fußboden des Theaters placirt worden war. Die Schauspieler agirten um ihn herum, als ob er ihnen ganz unsichtbar wäre. Er hingegen wendete von Zeit zu Zeit den Kopf auf Augenblicke nach ihnen zurück, ihnen ein Bravo oder eine Mißbilligung zuzurufen, auch wohl gar nur irgend eine gleichgiltige Frage, zum Beispiel: was die Glocke sei? an sie zu richten.

Zum Theil führten solche nomadenartige Truppen, die damals auch auf den großen Theatern gewöhnliche Stücke, wie das Furore machende militairische Drama: Graf von Waltron oder die Subordination, auf, zum Theil aber gaben sie auch noch viel geringere Piecen, die ganz wie ihr eigener Zuwachs erschienen. Dahin gehörte eins, welches Daniel in der Löwengrube hieß und ein anderes, welches den sinnreichen Titel: die beiden verliebten Mehlwürmer, führte.

Gerade an demselben Tage, wo jener Modemann, wie gedacht worden, während der Vorstellung selbst seinen Platz auf der Bühne genommen, wurden die letzten beiden Stücke auf

Verlangen einer Gesellschaft, an die auch ich mich angeschlossen habe und diese hatte die zwei vordersten Stuhlreihen für den Abend in Beschlag genommen. Es kam zwischen dem auf der Bühne einen Sitz usurpirenden Herrn und dem Daniel zu einem scharfen Wortwechsel. Wie daher Daniel, um auf Befehl des Königs in die Löwengrube geworfen zu werden, von einigen die stummen Rollen executirenden, sogenannten Statisten arretirt und abgeführt wird und jener Zuschauer in dem einen feinen Kleiderausklopper, Namens Preuß, erkannt, ruft er diesem zu: „Preuß, wasche dem Daniel das Collet tüchtig!“

Dieses Impromptu eines ganz Unberufenen machte ungleich stärkern Effect als das ganze Stück. Der größte Theil der Zuschauer brach in ein lange noch nachhallendes Lachen aus, während der abgeführte Arrestant auf das Heftigste fulminirte.

Nach beendigtem Stücke dankte der Directeur der Gesellschaft für den zahlreichen Zuspruch und erbat dem für den folgenden Tag angekündigten Schauspieler eine gleiche Gunst. Nun aber erhob sich jener unberufene Mitschauspieler und sagte mit einem so glücklichen Pathos, daß ein Leichtgläubiger es wohl, wenigstens im Anfange, hätte für Ernst halten können: „Herr Director, ich glaube nur den Gefühlen sämtlicher Anwesenden Worte zu geben, wenn ich die allgemeine Anerkennung Ihrer und der achtbaren Gesellschaft rühmlichen Anstrengung hiermit ausspreche. Ein Einziger jedoch ist nicht in die schönen Fußtapfen aller Uebrigen getreten, und zwar ihr vertracter Daniel. Der verdient einen tüchtigen Denkzettel!“

Und nach diesen Worten folgte dem Redner ein großer Theil der Zuschauer auf das Theater und in die daran stoßende Garderobe, ohne Zweifel Niemand, um dem armen Teufel ein Leid zuzufügen, sondern nur der einmal aufgeregten Echlust, welche sich schon nicht mehr verläugnen konnte, vollen Raum zu vergönnen. Allein Daniel hatte doch den Landfrieden nicht getraut und war nirgend aufzufinden.

Chinesische Eigennamen.

Die Chinesen haben einen Geschlechtsnamen, der immer unverändert bleibt und immer nur mit einem Charakter geschrieben wird. Bei der Geburt aber erhält das männliche Kind einen neuen, welcher der kleine Name heißt. Töchter erhalten keinen, sondern behalten den Geschlechtsnamen und werden bloß durch den Zusatz die Erste, die Zweite unterschieden. Der Chinese unterzeichnet den Geburtsnamen, wenn er Briefe schreibt; aber Niemand kann, ohne unhöflich zu sein, mit diesem Namen ihn anreden. — Bei Anfang seiner Lernzeit erhält er von seinem Lehrer einen Namen, welcher Schulname heißt, und womit Lehrer und Mitschüler ihn nennen. Nach beendigten Schuljahren giebt er diesen Namen auf, und bei seiner Verheirathung nimmt er wieder einen andern Namen an, welchen er beibehält, wofür er nicht eine hohe Würde erhält; denn in diesem Falle bekommt er einen neuen Namen, womit Jeder ihn anreden muß. —

Taufschein des Grafen Moritz von Sachsen.

Dieser Sproßling der bekannten Aurora, Gräfin von Königsmark, wurde zu Goslar am Harz geboren. In den Taufregistern der Marktkirche daselbst heißt es: „den 28. October im Jahre 1696 Abends zwischen 7 und 8 Uhr ist von der vornehmen Frau in R. H. E. Winkler's Hause ein Söhnchen geboren, und den 30. ej. getauft, des Abends im Hause v. M. S. Alb, und mit dem Namen Mauritius dem Herrn Jesu einverleibt. Gevattern waren: Hr. D. Triumph, R. N. Dufings und R. H. E. Winkler.“ — Erst im Jahre 1711 stellte August der Starke die Urkunde aus, in welcher er Moritz als seinen Sohn anerkannte. —

M i s c e l l e.

Die Maikäfer sind vom Amalgamirmeister Müller in Freiberg zur Gasbereitung benutzt worden. 32,000 Stück oder $3\frac{1}{2}$ Cubikfuß Maikäfer haben 100 Cubikfuß schönes Gas gegeben. Herr Professor Lampadius, der diese Versuche im polytechnischen Centralblatte Nr. 44 mittheilt, hat auch noch einige Experimente mit der Maikäferkohle gemacht; die sich wie thierische Kohle verhält. Diese unbarmherzigen Zerstörer der Vegetation, die Maikäfer, verdienen es auch nicht besser, als daß sie vergast und verkohlt werden. Die Herren Experimentatoren haben sich ein großes Verdienst um die Forstkultur erworben; denn die Berg-, Fabrik- und Bauernjungen werden die Käfer nun, da man weiß, daß sie Gas liefern, ihrer Zeit begierig einsammeln und an die Maikäfergasanstalten verkaufen.

Witterungs-Beobachtungen vom 25. bis 29. August 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

August.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung
		Pariser	Z. Lin.			
23.	Morgens 8	27	9	+ 16	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	8,7	+ 22,3	S.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,3	+ 15,8	WNW.	bewölkt.
24.	Morgens 8	—	10	+ 12,5	NW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,5	+ 19,4	NNW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	10,4	+ 15,4	NNW.	gestirnt.
25.	Morgens 8	—	10	+ 13,3	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,9	+ 21,6	SSO.	Wolken, Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9,9	+ 15,7	NW.	gestirnt.
26.	Morgens 8	—	10	+ 13,8	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10	+ 20,8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,5	+ 14,8	NW.	trübe.
27.	Morgens 8	—	10,9	+ 14,7	NW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,7	+ 19,2	S.	bewölkt.
	Abends 10	—	10,3	+ 15,2	S.	gestirnt.
28.	Morgens 8	—	10,4	+ 14,4	S.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10	+ 21,4	NO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	10	+ 14,6	NNW.	trübe.
29.	Morgens 8	—	10,4	+ 15,3	NNO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,6	+ 18,7	N.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	10,8	+ 14,3	NNW.	gestirnt.

Redacteur: D. Gretschel.

Preis- und Gewichtsbestimmung
für nachbenanntes Gebäck
der Stadt- und Dorfbäcker,
vom 29. August 1840 an,

nach dem jetzigen Preise
des Scheff. vom besten Weizen zu 4 Thlr. 6 Gr. bis 4 Thlr. 12 Gr.
des Scheffels Korn . . . zu 2 Thlr. 16 Gr. bis 2 Thlr. 18 Gr.
g e r e c h n e t.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne
alle Zulage, zu geben:

F r a n z b r o t
für drei Pfennige 4½ Loth.

S e m m e l
für drei Pfennige 5½ Loth.

D r e i l i n g e
für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt, 10 Loth.

K e r n b r o t
für drei Pfennige 13½ Loth.

= einen Groschen 1 Pfund 22 "

= zwei dergleichen 3 " 10 "

An gutem reinen Roggenbrote liefern
die Stadtbäcker

für zwei Groschen 3 Pfund 10 Loth.

= vier dergleichen 6 " 22 "

= sechs dergleichen 10 " 2 "

= acht dergleichen 13 " 16 "

die Dorfbäcker

für zwei Groschen 3 Pfund 10 Loth.

= vier dergleichen 6 " 22 "

= sechs dergleichen 10 " 2 "

= acht dergleichen 13 " 16 "

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte
angewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes
Brot anders nicht, als mit Aufdruckung der erhaltenen Nummer
und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung
1 Altschock Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Loths
bei Franzbrot, Semmeln, Dreilingen und Kernbrot, wird,
außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf**

Groschen bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgen-

des Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-

brote für Einen oder Zwei Groschen **Ein** bis mit **Bier**

Loth, an einem Bier- oder Sechsgroschenbrote **Ein** bis mit

Sechs Loth, an einem Achtgroschenbrote **Ein** bis mit **Acht**

Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes
fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen,
so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brote weg-

genommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus ge-

lösete Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben

Contravenienten im Wiederbetretungs-falle, außer dieser Ord-

nungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter

öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch

Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.
Leipzig, am 29. August 1840.
(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Ditto.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 1. September: Engel und Dämon, Lust-
spiel von Forst und Lentner. Hierauf: Die Leibrente,
Lustspiel von Maltig.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit dem 2. September ist Schluß des Einzahlungs-Termins ohne Aufgeld.
Leipzig, August 1840.

AUCTION

im deutschen Hause am Königsplatze.

Montag den 7. September und folgende Tage früh von
9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr an. Enthaltend
vorzüglich gute Matratzen, Betten, Uhren, Mobilien, Geräth-
schaften aller Art und Stall-Utensilien, auch diverse Weine
in Flaschen.
Ferdinand Förster.

* Morgen, Dienstag den 1. Sept., früh von 9 bis 12 Uhr
und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr notarielle Versteigerung
verschiedener Meubles, Spiegel, Betten, Steingut- und
Glasgeschirr, Vorhänge u. in Nr. 9/412 u. 413 in der Ka-
tharinenstraße, drei Treppen hoch, durch
D. Emil Wendler jun.

Bei mir ist so eben erschienen und durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen:

Opitz, F. W., **Erbauungsstunden für Frauen,**
geschrieben für das Leben als Beitrag zur
häuslichen Andacht. In 2 Bänden. 1 Bd. Mit
Kpfr. br. 1 Thlr. 9 Gr.

Der durch die von ihm erschienenen häuslichen Andachts-
bücher: „Heilige Stunden für Jungfrauen und
für Jünglinge“ schon rühmlichst bekannte Verfasser bietet
hier den Frauen in den heiligsten Momenten ihres Lebens
Erbauung und Belehrung. Die frühern Werke desselben
haben bereits allgemeine höchst günstige Aufnahme erhalten,
welche gewiß auch diesem wahrhaft zu empfehlenden Werke
zu Theil werden dürfte.

Leipzig, im August 1840. Heinr. Weinedel.

Fortwährend linirt G. Frenzel gut u. billigt große und
kleine Handlungsbücher u. Universitätsstr. neue Pforte Nr. 659.

Aufträge im Aufstecken der Vorhänge werden gut
und schnell ausgeführt: Schuhmachergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Außer unserm bereits bestehenden Wechselgeschäft haben
wir noch eine **Rauch-, Schnupstafel- und Cigarren-**
fabrik auf hiesigem Platze eröffnet und werden dieselbe,
unabhängig von erstem, unter der Firma:

Kaesemacher & Comp.

betreiben.
Unser Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, bei Anfer-
tigung guter Fabrikate jeden billigen Anforderungen zu ge-
nügen, weshalb wir um so sicherer auf die Erfüllung unserer
Bitte eines recht fleißigen Zuspruchs rechnen.

Leipzig, den 27. August 1840.
Kaesemacher & Stark.

Bekanntmachung. Die bisher im Naundörtschen
Nr. 1014 gewesene **Gerhardt'sche Weinessigfabrik**
befindet sich mit ihrem Verkaufslocale vom 31. August an
auf dem Neumarkte Nr. 11/18, welches hiermit den resp.
Abnehmern, unter dem Gesuche der Fortsetzung ihres bisher
geschenkten gütigen Zutrauen bekannt gemacht wird.

* Ich wohne von heute an in Nr. 15, neuer Kirchhof
Herrn Schindlers Haus. Den 30. August 1840.
August Gottlob Elze,
Handlungsbdiener und Privatlehrer der kaufm. Wissenschaften.

* Englische und französische Fisch- und Fleischsaucen, des-
gleichen feine Parfümerien zu ganz billigen Preisen: Plauen-
scher Platz Nr. 1/441, 1. Etage.

Ein Pöstchen fetter und zarter
Matjes-Häringe
 erhielt noch und verkauft in Tonnen, Schocken
 und im Einzelnen möglichst billig
 C. W. Müller, Petersstraße.

Kartoffel-Verkauf.

Auf der großen Windmühlengasse Nr. 861, im Hofe quer-
 vor, in der Holzniederlage bei Herzner, sind neue Kartoffeln
 von ganz vorzüglicher Qualität, der Scheffel zu 1 Thlr. 8 Gr.,
 zu verkaufen. Bei Abnahme von mehreren Scheffeln bedeu-
 tende Ermäßigung des Preises.
 Leipzig, den 24. August 1840.

Der Ausverkauf

von fertigen Sommerwesten (billig) dauert noch bis Ende
 dieses Monats: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26/27.
 S. E. Hoyer.

Ausverkauf.

Eine Partie $\frac{1}{2}$ Gros de Naples-Kester à 14 $\frac{1}{2}$ Gr. die
 Elle, verschiedene $\frac{1}{2}$ seidene Stoffe zu Damenkleidern von
 16 $\frac{1}{2}$ bis 22 Gr., Florence von 5 bis 5 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ halb-
 seidene Kleiderzeuge von 2 $\frac{1}{2}$ bis 8 Gr., Flor- und Blon-
 denschleier von 4 bis 26 Gr. das Stück, $\frac{1}{2}$ Crepe- und
 Flor-Tücher von 6 bis 16 Gr., $\frac{1}{2}$ dergleichen von 20 bis
 40 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ dergleichen von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., bunte
 Kattuntücher von 3 bis 4 Gr., Tacconets dergleichen von
 3 bis 4 Gr., Piquee- und wollene Westen von 7 bis 14 Gr.,
 Piquee-Gravaten à 6 Gr., abgepaßte Schürzen von 2 $\frac{1}{2}$ bis
 9 Gr., Herren-Halskragen à 8 Gr. das Duzend, Hosenträger
 von 2 bis 4 Gr. das Paar, Damenstrümpfe und
 Socken von 3 bis 5 Gr., Glacé-Handschuhe für Herren
 und Damen von 4 bis 7 Gr., baumwollene dergleichen von
 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., damascirte Meubleszeuge à 4 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle,
 Kattune von 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ sächsische Thibets à 5 $\frac{1}{2}$ Gr.,
 dergleichen Merinos von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Gr. gedruckte dergleichen
 von 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Gr., quarrirte dergleichen von 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.,
 Hosengeuge von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Gr. und verschiedene andere Artikel
 empfiehlt

Ernst Seiberlich,
 Petersstraße Nr. 45/36.

Verkauft werden Sommer-Piquee-Gravaten, à 4 Gr.
 pr. Stück: Gewölbe Petersstraße Nr. 37.

Verkauf und Vermietung. Im Pianoforte-
 Magazin von J. G. Darnstädt (vormals Fr.
 Wied), Neumarkt große Feuerkugel, ist jetzt wieder eine
 Auswahl ausgezeichnet guter neuer und gebrauchter
 Instrumente in Flügel- und Tafelform zu verschiedenen
 Preisen — von 50 bis 300 Thlr. — vorrätzig, für deren
 solide und dauerhafte Bauart mehre Jahre garantiert wird.
 Auch sind gute Mietinstrumente wieder vorrätzig.

Hausverkauf. Ein Haus in Schönefeld soll aus freier
 Hand verkauft werden. Näheres auf der Expedition des
 Herrn Adv. Brandt.

Meubles-Verkauf im Raundörfschen Nr. 5, bei
 J. A. Kruthe, als: Secrétaire, Chiffonniere, Silberchränke,
 Sopha und andere Tische, beschlagene Divans, Rohr- und
 Polsterstühle, Spiegel in verschiedenen Größen mit und ohne
 Console in Mahagoni und Kirschbaum, alles modern und
 gut gearbeitet und doch sehr billig.

Hausverkauf. Ein Haus in Dölitz mit Garten ist
 billig zu verkaufen durch
 Adv. Ludwig Müller, Grimm. Straße Nr. 24.

Zu verkaufen liegt eine Partie Mauerrohr auf der Insel
 in Herrn Schimmels Gute bei Karl Köbler.

Zu verkaufen ist in der innern Petersvorstadt ein Haus
 für 5500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung durch
 L. W. Fischer am Fleischerplatz Nr. 1.

Zu verkaufen sind 13 Stück reine dreibrettige Fußboden-
 tafeln und 10 Stück ordinaire dergleichen gegen baare Be-
 zahlung: Fleisberggasse Nr. 4/221.

Zu verkaufen sind Meubles und Hausgeräthe aller
 Art, leere Weingefäße, Weinflaschen, ein Hand-Rollwagen,
 im deutschen Hause.

* Lange und kurze Filethandschuhe von schottischem Zwirne
 4—10 Gr., in Seide 8—16 Gr., lichte und dunkle Glacé-
 handschuhe 4—10 Gr., Tricots 2—3 Gr., Doppeltricots
 8 Gr., Handschuhhalter 2—8 Gr., feine Hutplatten zu
 Herbsthüten 5—8 Gr., englische und französische glatte und
 fagonirte Tülls, Filets, Organtin und Garnirtülls, Einsatz
 in Spitzen und Moll, englische und Brüsseler, weiße und
 schwarze Spitzen in breit und schmal, gestickte Spitzenkragen,
 abgepaßte Häubchen, Manschetten und Streifen sollen weit
 unter dem Fabrikpreise verkauft werden, Plauenscher Platz
 Nr. 1/441, 1. Etage.

* 600 Panasch- schwarze und bunte Straußfedern, Blu-
 men in Sammet und Batist sollen, um damit zu räumen,
 billig verkauft werden: Plauenscher Platz am Halle'schen
 Gäßchen Nr. 1/441, erste Etage.

Wohl zu beachten!

In der Mühlenschenke zu Knauthain stehen noch einige
 hundert Haufen hartes kleingespaltenes trockenes Brennholz
 zu verkaufen. Für Fuhrer wird gesorgt; es kann ein Feder
 das Holz sogleich geladen bekommen und mitnehmen.
 Fuchs, Gastgeber.

Den Herren Buchbindern
 die ergebene Anzeige, daß ich den beliebten Pariser Firnis
 von jetzt an à Fläschchen mit 5 Gr. verkaufen kann.
 A. Ströbmer, Buchbinder.

Die Leipziger Gas-Anstalt
 verkauft fortwährend den gewonnenen echten, starken Stein-
 kohlentbeer zu sehr billigen Preisen, desgleichen die zum
 Ausfüllen der Fußböden so wünschenswerthe Steinkohlenasche
 das zweispännige Fuder zu zwölf Groschen.

80 Duzend Tricot-Handschuhe
 sollen, um damit zu räumen, à 16 bis 18 Gr. pr. Duzend
 verkauft werden bei
 Ernst Seiberlich,
 Petersstraße Nr. 45/36.

Schweizer Kattunkleider,
 16 Ellen à 2 Thlr., sind wieder durch eine Auswahl neuer
 Dessins ergänzt worden und empfiehlt solche
Eduard Heinicke,
 Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

Federspulen,
 das Hundert zu 8 Gr. bis 3 Thlr., rein spaltende Waare,
 empfang direct und verkauft billigst
 F. A. Poyda, am Markte.

Sellier & Comp.

empfehlen
Haarpfropfe pr. Tausend 8 Gr.,
Fitzpfropfe in verschiedenen Größen à 10 Gr. pr. Tausend.

Etwas ganz Neues

von Halbtouren für Herren — conservateurs des cheveux — welche durch die Art und Weise ihrer Befestigung von allen bisher üblichen Arten abweichen und dieselben durch ihre Zweckmäßigkeit übertreffen, empfiehlt

Hermann Göke, Coiffeur,
Hainstraße Nr. 28/201, 1. Etage

Etwas ganz Neues

von Halbtouren für Herren — conservateurs des cheveux — welche durch die Art und Weise ihrer Befestigung von allen bisher üblichen Arten abweichen und dieselben durch ihre Zweckmäßigkeit übertreffen, empfiehlt

G. Eduard Kellner, Coiffeur,
Gewölbe: Grimma'sche Straße Nr. 24/758.

Pariser Hausmützen

für Herren empfing eine Partie in Commission und empfiehlt
F. A. Poyda, am Markte.

Hornwaaren,

aus einer der vorzüglichsten Fabriken bezogen, als: Salat-
löffel, Senflössel, Lodenkämmchen, Staubkämme u., Zopf-
nadeln, Schuhanzieher empfiehlt

F. A. Poyda am Markte.



Patentirte Perry'sche Filtrir-Tintenlässer.

Durch diese neue und nützliche Erfindung ist einem der
dringendsten Bedürfnisse, eine klare filtrirte Tinte zu erhalten,
abgeholfen, und können wir diese Tintenlässer um so
mehr empfehlen, als sich die darin befindende Tinte nie
verdickt noch schwimmt und überhaupt eine sehr lange Zeit
hindurch ganz gut bleibt. Gebr. Tecklenburg.

Morgen den 1. September: Frisch auf zur Jagd!!!

Den Herren Jägern und Jagdliebhabern, welchen noch
etwas von

Gewehren, Jagdrequisiten oder Munition
fehlen sollte, kann ich zu möglichst billigen Preisen damit
dienen. G. B. Heisinger, Schuhmachergässchen.

Brillant-Kerzen

der Stearinkerzen-Fabrik in Schönefeld bei Leipzig ver-
kaufe ich im Einzelnen und en gros, in Packeten von 4,
6 und 7 Kerzen pro Pfd. 12 Gr.

Leipzig, den 20. August 1840.

C. F. Martin, am Markte, Ecke des Barfussgässchens.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, der ein solides Handelsgeschäft in
Leipzig besitzt, sucht eine passende Lebensgefährtin mit einem
disponiblen Vermögen von 1000 Thln. Es wird mehr auf
eine humane Person gesehen, als wie auf das Vermögen,
wenn sie auch 10 Jahr älter ist, nur solid. Offerten bittet
man unter der größten Verschwiegenheit, mit A. B. H. M.
bezeichnet, poste restante niederzulegen.

Gesucht wird ein ordentlicher und fleißiger Cigarrenwickel-
macher bei Hrn. Ferdinand Häcker in der Reichsstraße.

* In der Weinhandlung von P. S. Wulff, Kathari-
nenstraße, wird ein Laufbursche gesucht.
Leipzig, den 29. August 1840. P. S. Wulff.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junges Mädchen,
welches den Tag über das Kind wachen kann, im Gewölbe
Nr. 1000, Frankfurter Straße.

Gesuch. Geübte Weisnäherinnen können Arbeit erhalten:
Lehmanns Garten, über dem Gewächshause 1 Treppe, Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein solides, besonders rein-
liches und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen. Nur
solche haben sich zu melden Brühl Nr. 52/488, 3 Treppen.

Gesuch. Ein geschickter und fleißiger Orgelbauer- und
Instrumentmachegehilfe von auswärts sucht eine Anstellung.
Adressen erbittet man sich A. Sch. poste restante Leipzig
franco.

Gesuch. Eine Stube mit Schlafgemach, in der innern
Stadt, meßfrei, hübsch meublirt, 2 bis 3 Treppen hoch, im
Preise von 36 — 40 Thlr. sucht man zu miethen und nimmt
schriftliche Offerten sub Z. Z. Thomaskirchhof Nr. 15, zwei
Treppen, an.

Logis-gesuch. In einer der innern Vorstädte wird, zu
Ostern 1841 zu beziehen, ein Familienlogis gesucht, bestehend
aus 3 bis 4 Stuben u. und wo möglich mit einem Gärt-
chen. Adressen mit F. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu miethen gesucht wird von einer Dame eine
meublirte Stube nebst Schlafgemach. Näheres im schwarzen
Kreuz auf der Berbergasse Nr. 2, 1 Treppe.

* Ein einzelner Herr sucht zum 1. October ein gut meub-
lirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, wenn möglich, in der
Nähe des Marktes und nicht über 2 Treppen hoch. Adressen
bittet man gefälligst in der Buchhandlung des Herrn Böhm,
Ritterstraße, im schwarzen Brete, unter der Schiffe Dr. F.
abzugeben.

Vermietung der 4. Etage in Nr. 37, Grimma'sche
Straße, von 3 Stuben und Zubehör, an eine stille Familie,
zu Michaeli zu beziehen. Näheres 2 Treppen alda.

Vermietung der 2. Etage in Nr. 37, Grimma'sche
Straße, Michaeli dieses Jahres zu beziehen, zum Theil ganz
neu gebaut und tapezirt, von 6 Stuben und Zubehör.
Näheres alda 2 Treppen zu erfragen.

Vermietung. Das großartige Logis — erster Etage —
von 5 Stuben und Zubehör nebst Mitgebrauch des Waschl-
hauses, auf Verlangen auch ein Stück Garten, ist zu ver-
mieten am Schützenhore, Lauchaer Straße in Nr. 1, durch
A. F. Vogel.

Vermietung. Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst
Zubehör, parterre, vor dem Schützenhore, lange Straße
Nr. 13, ist Ortsveränderung halber noch vor Michaeli zu
beziehen.

Vermietung. Mehrere gut meublirte Stuben mit Schlaf-
behältnissen, wovon zwei mit Aussicht auf die Promenade,
sind von jetzt an zu vermieten: Klosterstraße Nr. 16/161,
zwei Treppen.

Vermietung. Am Kopfplatze im Hause Nr. 9/903,
ist eine meublirte Stube nebst Kammer, im Hintergebäude
2 Treppen hoch, Aussicht in den Garten, zu Michaeli zu ver-
mieten und das Nähere daselbst linker Hand zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven,
ohne Meubles, an einen ordnungsliebenden Herrn oder Dame:
neuer Anbau, lange Straße Nr. 26, zwei Treppen links
zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Michaeli 2 Logis, à 22 und 28 Thlr.: Webergasse Nr. 3. Näheres bei Kirchhoff.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Studierende eine Stube nebst Kammer: Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu kommende Michaeli ein kleines Familienlogis im Sporergäßchen Nr. 3/83.

Zu vermieten sind sogleich am Markte zwei aneinander stoßende Zimmer, ganz gut meubliert, wie auch eine Stube mit Kofen an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Das Nähere zu erfragen in der Handlung des Herrn Ferdinand Schulze.

Da mir jetzt so häufiger Besuch von dem geehrten Leipziger Publicum wie Magdeburger durch die Eisenbahn zu Theil wird, finde ich mich veranlaßt, hiermit anzuzeigen, daß die Rabeninsel einer der schönsten und ersten Bergnütungsörter um Halle ist.

Die mich gütigst beehrenden Gäste finden stets Wagen am Bahnhofe, wie an den Weingärten, die das Saalufer bilden, Gondeln, um auch zu Wasser bis zur genannten Insel kommen zu können, bereit, und bemerke nur noch, daß letztere Partie eine höchst romantische ist.

Um fernern recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst der Tabagist Salzmann auf der Insel zu Bülberg bei Halle.

* Eintracht. *

Erstes Kränzchen,

Freitags, den 4. September,
im Hôtel de Prusse.

Der Anfang ist diesmal Nachmittags 4 Uhr. — Abonnementskarten und Gastbillets sind in den Stunden Vormittags von 10 bis Nachmittags 2 Uhr bei dem Director der Gesellschaft, Neumarkt No. 13/21, 3. Etage, zu erhalten.

NB. Eine specielle Einladung zur Theilnahme durch Circular findet von jetzt an nicht mehr statt.

Der Vorstand.

Terpsichore. 1. Abendunterhaltung den 4. Septbr. (Constitutionsfest) in dem neuen, schönen Salon des Leipziger Waldschlößchens, wozu ergebenst eingeladen wird. Abonnements- sowie Gastbillets sind zu haben: Petersstraße Nr. 31, erste Etage und Hospitalplatz Nr. 11, bei Herrmann Friedel.

Zur Feier des Constitutionsfestes der 12. Compagnie

findet die Billet-Ausgabe für Communalgardisten und Gäste bei Herrn Wachsmuth, Gerbergasse Nr. 1158, statt.

Einladung. Heute, Montag Abend, frische Wurst und Wurstsuppe bei Kreidemann in Lindenau.

Heute den 31. August

Concert im Garten des Schützenhauses.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Morgen den 1. September

Concert in Janichens Kaffeegarten.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Montags, Mittwochs und Freitags regelmäßig frisches Gebäck, außerdem täglich Kartoffeln, Eierkuchen und Beefsteaks. Schulze in Stötterig.

* Montag den 31. d. M. Abends 7 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Thonberg.

Heute Concert. Nächst andern Piecen kommen die Duverturen zum Beherrscher der Geister von C. M. von Weber, zur Königin für einen Tag von Adam, Arie aus dem Opferfest von Winter, Introd., Arie und Chor aus Beitar von Donizetti (auf vieles Verlangen) mit zur Aufführung.

Entree à Person 1 Gr.

Das Musikchor von Leipzig.

Eutrichsch.

Heute Montag Wels, Entenbraten mit Salat, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln in der Götenschenke bei Lindner.

Einladung.

Heute den 31. August ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein Gräfe in Eutrichsch.

Ergebenste Einladung. Heute Montag als den 31. August ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein Friedrich Büchner in Eutrichsch.

Ergebenste Einladung. Montag den 31. August ladet seine verehrten Gäste zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut höflichst ein G. Herrmann, neuer Anbau lange Straße.

* Im Kaffeehause zur grünen Schenke giebt's heute den 31. dieses Pflaumen-, Apfel-, Kirsch- und verschiedene Kaffeekekuchen, so wie auch warme und kalte Speisen und gute Getränke.

* Zu heute empfiehlt Cotelettes, Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln Einhorn in den 3 Mohren.

* Heute ladet zu Allerlei und Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln höflichst ein Wable, vorderes Brand.

* Heute Montag früh 7 Uhr Speckkuchen bei J. Knobloch, Petersstraße.

Einladung. Heute Montag Sauerbraten mit Klößen, Gänsebraten mit warmem Krautsalat bei F. Bornkessel in Volkmarzdorf.

* Omnibuswagen zur Reise nach Raumburg und Kösen bei J. G. Werner, Hainstr., im Gasthause zum gold. Hahn.

Anzeige.

Am vergangenen Freitage, den 28. v. M., ist ein fein weißes leinenes Taschentuch, gez. Hedwig Mannes, in der Hain-, Reichsstraße oder im Brühle verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe im Palmbaume auf der Gerbergasse beim Oberkellner gegen eine gute Belohnung abzugeben.

* Ein paar silbergraue Beinkleider wurden vor 8 Tagen verwechselt. Man bittet den Herrn, welcher sie empfangen, gegen die seinigen zu vertauschen bei J. E. Hofmann im Anker.

Zurückgelassener Hund. Vergangenen Sonntag, den 23. d. M. ist von einer Gesellschaft aus Leipzig ein großer schwarzer Hund mit weißer Kehle, welcher einen schwarzen Lederkurt mit gelbem Ringe, woran ein blechernes Zeichen hängt, trug, zurückgelassen worden.

Derselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Schenke zu Döben in Empfang genommen werden.

Verlaufen hat sich am Mittwoch Abend am großen Ruchengarten eine kleine weiß und gelb gefleckte Wachtelhündin mit einem rothledernen Halsbande und der Steuer-Nummer 1192. Sie ist gegen eine gute Belohnung abzugeben im Schrötergäßchen Nr. 1, bei Schubert.

* Die unbekante Dame, die im vergangenen Jahre in der Reichstraße in einem Hause gewesen ist und nach einem Musiklehrer sich erkundigt hat, wird dringend gebeten, die Adresse unter M. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

* Herzlichsten Dank für die liebevoll mitgetheilten Wünsche!

* * D. G. — Gohlis. — 6 Uhr. — Rosenthalthor.

Thorzettel vom 30. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (29. Abends 7 Uhr.) Hr. Collect. Reil, v. Rugschen, Hr. Chirurg Gottschalk, v. Münker, Hr. Posthalter Dröpp, v. Luppy, Hr. Adv. Schüder, v. Meisen, Hr. Geh. Ober-Tribunal-Rath von Winterfeld, v. Berlin, Hr. Baron v. Arensburg, v. Bülzburg, Hr. Kaufm. Lampe, v. Iffenburg, Hr. Buchhändler Spandau, von Balreuth, Hr. Rfm. Jördens, v. Dresden, u. Hr. Prediger Hartog, von Rabden, unbestimmt. Hr. Oberstlieut. v. Trotha, Herr Baccal. Went, Frau Ober-Post-Amts-Räthin Pöchner u. Mad. Hausner, von hier, v. Dschag zurück. Fräulein v. Götz, v. Hohenboda, bei Major von Hochhausen. Hr. Rfm. Tark, v. hier, v. Meisen zurück. Herr Geschäftsführer Koch, v. hier, v. Dresden zurück. Mad. Voltrecht, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Stud. Hartog, v. Berlin, Fräulein von Hoyer, v. Drossen, Hr. Rittergutsbes. Hertwig, v. Großsch, Herr Minister v. Röber, v. Berlin, Hr. D. Kay, v. Aachen, Hr. Kaufm. Schubert, von Wien, Frau v. Staffeld, v. Meise, Hr. Hlgsrath. Lehmann, v. Acherleben, Hr. D. Naue, v. Halle, Frau v. Bülow, von Stenndorf, Hr. Hlgsrath. Bruder, v. Frankfurt a. M., Hr. Kriegs-Commis. Ditz, aus Schweden, Hr. Perle, v. Warschau, Hr. Buchhändler Schulz, v. Landsberg, u. Hr. Rittergutsbes. v. Mitsch-Rosenegk von Schwarzwau, unbest. Hr. Rfm. Lange, v. hier, von Dresden zurück. Frau Hofrätin Wählmann, Hr. Prof. Pöppig, Dem. Ulrich, Madame Thieme u. Frau v. Haugl, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittergutsbes. Wieske, v. Planerhof, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Stud. Lehmann, v. Berlin, u. Dem. Stierle, v. Potsdam, pass. durch. Die Magdeburger Gilpost 9 Uhr. Fräul. v. Hagen, Schausp. v. Berlin, pass. durch. Herr Rfm. Richter, von Potsdam, unbestimmt. Die Magdeburger Gilpost 1/2 5 Uhr. Herr Major v. Mannstein, v. Berlin, v. d. **Frankfurter Thor.** Hr. Richter, Aufferer, u. Hr. Apoth. Hesse, v. Eisleben, im grünen Baum. Hr. Commis Löwenberger, v. Deringfeld, im gold. Sieb. Hr. Buchhändler Wos nebst Familie, v. hier, von Bamberg zurück.

Zeiger Thor. Herr Rfm. Arnold nebst Familie, von Stolp, im Hotel de Baviere. Hr. Restaurateur Kochly, v. hier, v. Hof zur. Hr. Amtmann Franz, von Passendorf, im blauen Kof.

Hospitalthor. Auf der Chemnitz Journaliere um 6 Uhr: Hr. Buchhändler Kurzwil, von Chemnitz, in Stadt Frankfurt a. M., Herr Cand. Reichelt u. Orn. Rf. Püttner u. Handwerk, v. hier, v. Hohenstein, Zwickau u. Borna zurück. Die Waldheimer Diligence 11 Uhr. Auf der Nürnberger Diligence 14 Uhr: Hr. Rfm. Schulze, von hier, v. Altenburg zurück, Hr. Rfm. Leisch, v. Merane, und Hr. Copist Hoff, v. Ronneburg, unbest. Hr. Rfm. Birner, v. Draudenbaum, u. Hr. Cassirer Schönfelder, v. Schneeberg, unbestimmt.

Dresdner Thor. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (30. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Rfm. Pietsch, v. Halle, Herr Ober-Boll-Inspector von Rostk, von Echandau, Orn. Rf. Kunze, Köhrig und Michelmann, von Wernigerode und Elbingerode, Hr. Partic. Sachs, v. Berlin, Hr. Frankenberg, Lehrer, v. Rudolstadt, Hr. Justiz. Richter, v. Naumburg, Hr. Rechn.-Rath v. Koeren, v. Potsdam, Hr. Stadt-Ver-Rath Heyne, v. Paagen, Hr. Fleischermeister Lehmann, v. Dresden, Hr. Rfm. Brumme, v. Bernburg, Hr. Kürschner Venus, v. Dresden, Hr. Rfm. Boemmer, v. Mainz, Hr. Hblsm. Raim, v. Dresden, Hr. D. Wrotroned u. Hr. Prof. Gabriel, v. Zedowitz, Hr. Architekt Wachenhufen, v. Schwerin, Hr. Partic. v. Schmen, v. Dresden, Hr. Musik-Direct. Wasenius, v. Prieslau, Hr. Hlgsrath. Müllern, v. Düsseldorf, Hr. D. Wefeth, v. Prag, Hr. Rfm. Schwäger, v. Magdeburg, Hr. Cand. Scherffig, v. Schland, Hr. Commis. Klingst, von Delitzsch, Hr. Rentbeam. Hängel, v. Moritzburg, Hr. Chauffee-Eingehmer Hängel, v. Connewitz, Orn. Rittergutsbes. Sadegoff u. Heberer, v. Dschag u. Sellendorf, Hr. Boppel, Lehrer, v. Rohnitz, Hr. Grafin

Als Verlobte empfehlen sich

Bertha Schröder.
Heinrich Werner.

Unsere in der Kirche zu Schönefeld vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 30. August 1840.

J. G. Kießling.

J. Christiane Kießling, verm. Diezel.

Ein uns am 24. August geborenes zweites Söhnchen wurde uns leider heute Morgen wieder durch den Tod entzissen, was wir Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Leipzig, am 29. August 1840.

Carl Friedrich Kühn und Frau.

v. Seidewitz, v. Bilsverda, Hr. Rfm. Schütig und Hr. Zimmermstr. Richter, v. Lorgau, Hr. Act. Portmann, v. Waldheim, u. Hr. Cand. Lomto, von Wurzen, unbestimmt. Mad. Voigt u. Ksmus, v. hier, v. Dresden zurück. Dem. Möbius v. Waldheim, bei Fr. M. Knauer, Sr. Durchl. der Prinz v. Reuß, v. Dresden, pass. durch.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Partic. Winkler, v. hier, von Merseburg zurück, Dem. Schmidt, Kammerjunger, v. Magdeburg, in der weißen Laube.

Zeiger Thor. Hr. Rfm. Ditz, v. hier, von Gera zurück. Hr. Destillateur Prosch, von Zeitz, in der goldenen Sonne.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Gilpost um 7 Uhr: Herr Dorfsteher, Oberlehrer, v. Meseritz, Hr. Rf. Seine, Ungar, Laquat u. Fränkel, v. Chemnitz, Annaberg, Hamburg u. Breslau, unbest., Hr. Rf. Edart u. Wertke und Hr. Buchbinder Fischer, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rfm. Maier, v. Augsburg, in Stadt Rom, Hr. Banq. v. Süßkind, v. Augsburg, u. Hr. Zeugmacher Kersch, v. Krambach, im Hotel de Baviere, u. Hr. Fabr. Terwinkler, v. Wien, in Stadt Rom. Hr. Rfm. Fiedler, v. Seedorf, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere 9 Uhr: Hr. Commis Rudolph, v. hier, von Grimma zurück.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Kunst. Markgraf, v. Sangerhausen, Hr. Rfm. Acker, v. Arzberg, Hr. Dekon. Amtm. Hanel von Mühltröpp, Hr. D. Kresschmar, v. Grünhain, u. Hr. Wilhelm, Zeichenlehrer, von Eilenburg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Post um 11 Uhr. Auf der Berliner Gilpost um 1 Uhr: Hr. Rfm. Leonhardt, von hier, von Wittenberg zurück, Hr. Landes-Conf.-Rath D. Franke und Hr. Ger. Direct. Franke, v. Dresden, Hr. Stud. Reinhardt, v. Neuwied, Herr Olig.-Referendar Tesmar, v. Gößlin, Hr. D. Schönemann, v. Stolp, und Hr. Rfm. Kay, v. Delitzsch, pass. durch, Hr. Rfm. Herbach und Hr. Stud. Schweizer, v. Berlin, in Stadt Rom u. im H. de Bay, u. Hr. Rfm. Schöned, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Russie.

Frankfurter Thor. Dem. Wegel, von Gamburg, pass. durch. Hr. Rfm. Jerde, v. Berlin, unbestimmt.

Zeiger Thor. Hr. Dekon. Eisert, v. Großhermsdorf, pass. durch. Hr. Baccal. Otto, v. hier, v. Berdau zurück. Auf der Geraer Journaliere 11 Uhr: Hr. Schneidermstr. Fischer, v. Neubrandenburg, und Hr. Drechsleimstr. Ufermann, v. Gera, pass. durch. Hr. Destillateur Otto, v. Schmiedeburg, u. Hr. H. Berlein, Guitarenmacher, nebst Bruder, v. Markt-Neukirchen, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Justiz-Rath v. Schwarzkepp, v. Hildesheim, pass. durch. Hr. Commis Kippmann, v. Meudorfchen, im weißen Adler. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dem. Schumann, von Altenburg, im Hotel de Bay, Dem. Schröder, v. hier, v. Stauchau zurück, Hr. Stud. Nagel, v. Zena, u. Hr. Fabr. Schent, v. Krensfeld, pass. durch, und Hr. Commis Kießling, v. Ronneburg, unbest. Mad. Frischke, v. Altenburg, im gold. Anker.

Dresdner Thor. Hr. Def. Langör nebst Familie, von Lorgau, bei Paser.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Mad. Berger u. Behrens, v. Bischoffswerde u. Lützchen, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Gilpost um 2 Uhr: Hr. D. Ehrlich, v. Dresden, Frau Major v. Aualen, v. Schleswig, Dem. Dehaves, von Paris, u. Hr. Stödt, v. Wschützgen, unbest., Hr. Rentant Thorenberg, v. Naumburg, unbest., Hr. Kriegs-Rätin Langerhans, v. Erfurt, im H. de Pol., Hr. Fabr. Herrt, v. Apolda, unbestimmt. Hr. Rfm. Belling, v. Erfurt, im Elephanten.

Hospitalthor. Hr. Amtshauptm. v. Oppel, von Borna, im deutschen Hause. Auf der Waldheimer Journaliere 1/2 4 Uhr: Hr. Cand. v. Schleinig, v. Grimma, pass. durch.

Dresdner Thor. Hr. Dekon. Gering, v. Eilenburg, unbest.

Druck und Verlag von C. Holz.